

# Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung am Gymnasialen Schulzentrum Barth

Das Kollegium des Gymnasialen Schulzentrums Barth hat sich in den vergangenen zwei Schuljahren intensiv mit der Weiterentwicklung des Schulprogramms befasst. Im Mittelpunkt standen hierbei für uns neben der Überarbeitung der Qualitätsbereiche, ihrer Leitsätze und Kriterien vor allem die Erarbeitung von Maßnahmen zu ihrer Umsetzung im Schulalltag und den schulspezifischen Indikatoren, an denen diese erkennbar sind.

Unser Ziel ist es hierbei, konsequent und systematisch die Vorgaben des Landes Mecklenburg-Vorpommern umzusetzen, das in seinem **Schulgesetz § 39a Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an der Selbstständigen Schule** (2010) festlegt, dass „jede Schule [...] zur Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrages ein Schulprogramm [erstellt]. Das Schulprogramm dient der Qualitätssicherung. In ihm legt die einzelne Schule dar, wie sie unter besonderer Berücksichtigung der Voraussetzungen ihrer Schüler sowie der Merkmale der Schule und ihres regionalen und sozialen Umfelds den Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllt.“

Entsprechend **§ 2 „Grundsätze und Inhalte für das Schulprogramm“ der Verordnung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an Selbstständigen Schulen** (2015) wird das Schulprogramm „unter Berücksichtigung von Evaluationsergebnissen mit dem Ziel der Verbesserung der Qualität des Unterrichtes als Kernaufgabe auf folgende Bereiche für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Schule ausgerichtet:

- Unterrichts- und Erziehungstätigkeit,
- Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung, Schulmanagement,
- Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung,
- Schulkultur und Schulklima,
- außerschulische Kooperationsbeziehungen.

Als weitere wichtige Grundlage dient uns die **„Handreichung zur Erarbeitung eines Schulprogramms – Gute Schule“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V** (2006). Hierbei haben wir uns an folgenden Hinweisen orientiert:

- Weiterentwicklung von Schule findet in der Einzelschule statt, da nur hier die konkreten Ziele realisiert werden können.
- Zielgerichtete pädagogische Schulentwicklung bedarf einer Schule, die sich zunehmend als lernende Organisation versteht, da weder Entwicklungsprozesse noch deren qualitative Ausgestaltung verordnet werden können.
- Schulentwicklung wird verstanden als Einheit von Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung.
- Kernbereich von Schulentwicklung ist der Unterricht, den es im Hinblick auf die zu gestaltenden Lernprozesse, Lernergebnisse und Erziehung vorrangig weiterzuentwickeln gilt.

- Partizipation aller an Schule Beteiligten ist ein wesentliches Moment, um Schulentwicklung wirksam gestalten zu können. Entsprechende Prozesse sind zu initiieren.
- Professionelles Leitungshandeln ist erforderlich, um den Gesamtprozess von Schulentwicklung zielgerichtet voranzutreiben.
- Schulentwicklung braucht Kontinuität, Zeit, Engagement und ein hohes Maß an Selbstständigkeit von Schule.
- Weniger ist mehr. Es ist besser, sich nicht zu viel zuzumuten. Kleine Erfolge sind oft mit wenig Aufwand erreichbar und stärken das Selbstbewusstsein für weitere Unternehmungen.
- Weiterentwicklung bedeutet immer auch, sich mit Widerständen auseinander zu setzen. Bedenken, Einwände und Ängste sollten ernst genommen werden.
- Schulentwicklung strebt die Steigerung der Effektivität der schulischen Arbeit und die Erhöhung der Arbeitszufriedenheit aller an Schule Beteiligten an.
- Wirksame Unterstützungssysteme – wie z. B. Schulberatung – sind eine entscheidende Voraussetzung, um den Prozess der pädagogischen Schulentwicklung effektiv zu gestalten.

Um alle an Schule Beteiligten in die Entwicklung des Schulprogramms einzubeziehen, wurden in Vorbereitung des Schuljahres 2014/2015 zwei Klausurtage durchgeführt, an denen neben den Lehrkräften auch Schüler, Eltern und die Schulsozialarbeiterin teilnahmen. Als Schwerpunkte haben wir auf der Grundlage der Ergebnisse einer Externen Evaluation durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V Arbeitsgruppen zu folgenden Qualitätsbereichen gebildet:

- Unterricht
- Schulkultur und Schulklima
- Partizipation und Demokratie
- Ergebnisse der Schule/ Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung
- Pädagogisches Konzept zur ganztägigen Bildung, Erziehung und Betreuung

Als Ergebnis dieser Klausurtage wurde durch das Kollegium beschlossen, im Schuljahr 2014/2015 die Schwerpunkte „Unterrichtsentwicklung“ und „Medienkompetenz“ in den Fokus der Schulprogrammarbeit zu stellen. Ziel war es hierbei, zu den erarbeiteten Leitsätzen Maßnahmen zu deren Umsetzung sowie Indikatoren festzulegen, mit denen geprüft werden kann, wie die Leitsätze im Schulalltag gelebt und nachhaltig realisiert werden.

Das Kollegium entschied sich hierbei für die Auseinandersetzung mit den drei Leitsätzen:

- Wir erhöhen die Medienkompetenz von Schülern und Lehrern zum verantwortungsbewussten Umgang mit Informationen und Medien.
- Wir gehen offen, ehrlich und wertschätzend miteinander um.
- Wir fordern und fördern Schüler individuell im aktiven Lernprozess.

In diesen Prozess, der in enger Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Steuergruppe initiiert und systematisch begleitet wird, werden auch alle anderen Gremien aktiv einbezogen. So begleiten die Fachkonferenzen die Umsetzung der Maßnahmen aus fachspezifischer, die Jahrgangsstufenteams dagegen aus altersspezifischer Sicht.

Der Leitsatz zur Medienkompetenz wurde für das Schuljahr 2014/2015 zur Weiterbearbeitung in die Fachkonferenzen übergeben und durch die Lehrkräfte auf ihre inhaltliche Umsetzung im Unterricht geprüft.

Im Sinne einer kontinuierlichen und systematischen Weiterentwicklung des Schulprogramms wurden auch zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 zwei weitere Klausurtagung durchgeführt, die sich intensiv dem zweiten und dritten Leitsatz aus den Qualitätsbereichen „Schulkultur und Schulklima“ sowie „Unterrichtsentwicklung“ widmeten.

Da unsere Schule auch den Titel „Gute gesunde Schule“ trägt, Ganztagschule ist und am Landesprogramm „Betriebliche Gesundheitsförderung“ teilnimmt, waren uns die Anregungen des Kollegiums wichtig, wie wir den Leitsatz „Wir gehen offen, ehrlich und wertschätzend miteinander um.“ in unserer täglichen Arbeit sichtbar werden lassen und unsere Arbeitsbedingungen so gestalten können, dass sich alle an Schule Beteiligten wohlfühlen. Ziel ist es, auf der Grundlage der ermittelten Indikatoren einen Feedbackbogen zu diesem Leitsatz zu erstellen, mit dem wir in Zukunft regelmäßig arbeiten möchten. Weil ein gutes Schulklima ganz besonders mit unserer Gesundheit zusammenhängt, bieten sich durch die Teilnahme am Landesprogramm zur betrieblichen Gesundheitsförderung neue Möglichkeiten, wie wir an den evaluierten Schwerpunkten des Feedbackbogens arbeiten können.

Im Mittelpunkt des zweiten Schilftages stand das mehrheitlich gewählte Thema der bedarfsgerechten Förderung und Forderung unserer Schüler. Hierzu wurde unter Beratung und Begleitung mehrerer Referentinnen mit dem Kollegium praxisorientiert gearbeitet und dieses zum Thema Aufgabenkultur besonders geschult.

Alle erarbeiteten Ergebnisse wurden durch die Mitglieder der Steuergruppe zusammengefasst, dokumentiert, dem Kollegium vorgestellt und gemeinsam mit dem Kollegium beschlossen, so dass nun die ersten Ergebnisse des neuen Schulprogrammes vorliegen.

Auch in diesem Schuljahr wird systematisch mit den Ergebnissen weitergearbeitet. Die Fachkonferenzen haben hierfür den Auftrag erhalten, sich mit der gegenwärtigen und zukünftigen fachspezifischen Umsetzung der Maßnahmen „Wir kommunizieren und reflektieren unsere Umgangsformen.“ und „Wir gehen respektvoll miteinander um.“ auseinanderzusetzen.

Auch die Jahrgangsteams befassen sich im Rahmen der Umsetzung des Leitsatzes „Wir gehen offen, wertschätzend und ehrlich miteinander um.“ mit den erarbeiteten Ergebnissen und setzen sich hierzu mit folgenden Fragen auseinander:

- Welche Maßnahmen können in unseren Jahrgangsstufen unternommen werden, mit denen die Kommunikationsgrundsätze bei unseren Schülerinnen und Schülern verinnerlicht werden?
- Welche externen Partner bzw. Lernorte können hierfür eingebunden und genutzt werden?
- Welche Unterstützung ist hierfür seitens der Schule erforderlich?
- Welche vergleichbaren Maßnahmen könnten für die Sorgeberechtigten der Schülerinnen und Schüler in diesen Jahrgangsstufen angeboten werden?
- Welche Maßnahmen bzw. unterstützenden Angebote wünschen Sie sich als Lehrkräfte, die ihnen bei der Umsetzung der Kommunikationsgrundsätze helfen könnten?

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Bestimmung von Indikatoren bei der Umsetzung der Maßnahmen im Qualitätsbereich Medienkompetenz.

Die im Folgenden zusammengefassten Ergebnisse unserer Schulprogrammarbeit stellen das Ergebnis unseres Entwicklungsprozesses der letzten zwei Schuljahre und zugleich die aktuelle Grundlage für die weitere Schulentwicklung der Kooperativen Gesamtschule Barth dar und dokumentieren diese:

## **Qualitätsbereich Unterrichtsentwicklung**

**Leitsatz: Wir fordern und fördern Schüler individuell im aktiven Lernprozess**

**Kriterium: Unsere Schüler werden bedarfsgerecht gefordert und gefördert.**

### **Maßnahmen:**

- Lehrkräfte
  - stellen schülerorientierte differenzierende Aufgabenstellungen
  - ermöglichen unterschiedliche Sozialformen in der Zusammenarbeit
  - wenden unterschiedliche Unterrichtsmethoden an.
- In der Jahrgangsstufe 5 werden in den Hauptfächern Lernstandserhebungen durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe 7 des gymnasialen Bildungsgangs wird in den Hauptfächern die Online-diagnose durchgeführt.
- Schüler der JGS 6 und 8 nehmen an den landesweiten Vergleichsarbeiten teil.
- Die Ergebnisse diagnostischer Verfahren werden in den Unterricht einbezogen.
- Wir dokumentieren die individuellen Leistungsstände und Entwicklungsverläufe der Schüler.
- Zwischen den Lehrkräften, den Erziehungsberechtigten und den Schülern finden Beratungsgespräche zur Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler statt.
- Mit jedem Schüler werden sinnvolle Zielvereinbarungen geschlossen.
- Individuelle Förderpläne und ihre Umsetzung werden in den Förderkonferenzen erarbeitet und beschlossen.
- Fördermaßnahmen werden in zusätzlichen Angeboten bedarfsgerecht von der Schule umgesetzt.
- Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf erhalten regelmäßig individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung.

### **Indikatoren:**

- Unsere Schüler arbeiten differenziert.
- Wir unterstützen uns gegenseitig.
- Die Umsetzung individueller Förderpläne ist in den Lehr- und Lernprozessen sichtbar.
- Schüler und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam an der Umsetzung individueller Zielvereinbarungen.

## **Kriterium: Der Unterricht ist strukturiert und zielorientiert.**

### **Maßnahmen:**

- Wir gewährleisten eine für den Schüler erkennbare Strukturierung ihres Unterrichts.
- Wir erklären den Schülern, mit welchen Methoden sie arbeiten müssen, um eine Aufgabe besser zu erfüllen.
- Wir legen Wert darauf, dass sichtbare Ergebnisse erarbeitet werden.

### **Indikatoren:**

- Wir kennen das Ziel der Stunde.
- Der Unterricht besitzt Phasen der Erarbeitung, Festigung, Ergebnissicherung und Reflexion.
- Wir halten uns an vorgegebene Arbeitsschritte.
- Die Zeiten der Arbeitsphasen werden definiert und eingehalten.
- Wir halten vereinbarte Regeln ein.

## **Kriterium: Der Unterricht ist lebens- und praxisnah angelegt.**

### **Maßnahmen:**

- Wir gestalten den Unterricht praxisnah.
- Wir stellen sicher, dass die Schüler vieles aus ihrer Lebenswelt in den Unterricht einbringen können.
- Unterricht und Projekte finden auch an außerschulischen Lernorten statt.
- Außerschulische Partner werden in die Vermittlung von Unterrichtsinhalten einbezogen.

### **Indikatoren:**

- Der Unterricht enthält lebensnahe Sachverhalte, praktische sowie berufs- und studienorientierte Bildungsinhalte.
- Die Schüler wenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen an.
- Die Schüler bringen ihre Interessen und Erfahrungen in den Unterricht ein.
- Wir verknüpfen theoretische Unterrichtsinhalte mit praktischen Erfahrungen.

**Kriterium: Wir sichern die aktive Mitarbeit unserer Schüler.**

**Maßnahmen:**

- Wir kommunizieren und reflektieren unsere Umgangsformen.
- Wir gehen respektvoll miteinander um.
- Wir formulieren schülerorientierte Aufgabenstellungen.
- Kooperative Lernformen werden situationsbezogen in den Unterricht integriert.

**Indikatoren:**

- Im Unterricht herrscht ein lernförderliches und wertschätzendes Arbeitsklima.
- Die Schüler arbeiten nach und mit verschiedenen Lehr- und Lernmethoden.
- Die Schüler diskutieren offen in Lerngruppen.
- Die Schüler arbeiten in kooperativen Lernformen.

**Kriterium: Die Schüler beteiligen sich an der Unterrichtsgestaltung.**

**Maßnahmen:**

- Wir wählen und gestalten Unterrichtsthemen unter Einbeziehung der Schüler so, dass bei den Schülern Begeisterung und Interesse für Neues geweckt wird.
- Wir beziehen die Schüler bei der Entscheidung über Planung und Gestaltung von Unterrichtsvorhaben ein.
- Wir ermöglichen, dass die Schüler Verantwortung für den Unterricht übernehmen.
- Wir evaluieren regelmäßig unseren Unterricht.

**Indikatoren:**

- Die Schüler bringen ihre Ideen in die Planung und Gestaltung des Unterrichts ein.
- Die Schüler arbeiten selbstorganisiert an komplexen Lernaufgaben.
- Wir kennen und nutzen Formen der Feedbackkultur.
- Wir halten Regeln der Feedbackkultur ein.

# Qualitätsbereich Schulklima/Schulkultur

**Leitsatz: Wir gehen offen, wertschätzend und ehrlich miteinander um.**

**Kriterium: Alle an Schule Beteiligten pflegen eine positive Kommunikationskultur, die von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz geprägt ist.**

## **Maßnahmen:**

- Wir arbeiten regelmäßig an der Entwicklung unserer Kommunikationskultur.
- Erarbeitete Kommunikationsgrundsätze werden ausgehängt.
- Es werden Weiterbildungen zur erfolgreichen Kommunikation angeboten.
- Wir schaffen Gesprächsräume.
- Sprechzeiten werden für die Vertrauenslehrer eingerichtet.
- Die Klassensprecher werden als Schulmediatoren ausgebildet.

## **Indikatoren:**

- Festgelegte Kommunikationsgrundsätze sind allen bekannt.
- Die Kommunikationsgrundsätze hängen im Klassenzimmer aus.
- Wir halten die Kommunikationsgrundsätze ein.
- Die Probleme und Sorgen der Anderen werden ernst genommen.
- An der Lösung von Problemen wird gemeinsam gearbeitet.
- Wir nutzen die Möglichkeiten konstruktiver Kritik an unserer Schule.
- Es herrschen freundliche Umgangsformen.

## **Kommunikationsgrundsätze:**

1. Wir sind grundsätzlich gesprächsbereit und für Kritik offen.
2. Für ein Gespräch wählen wir den geeigneten Ort und einen günstigen Zeitpunkt.
3. Wir begegnen einander höflich und ehrlich.
4. Wir zeigen durch Mimik und Gestik eine positive Grundhaltung.
5. Unser Gesprächston ist respektvoll.
6. Wir zeigen Verständnis für die Situation des Gesprächspartners.
7. Die Gesprächsinhalte werden klar und sachlich formuliert.
8. Wir akzeptieren gegenteilige Meinungen und äußern konstruktive Kritik.

## **Kriterium: Wir achten auf die Gesundheit aller an Schule Beteiligten.**

### **Maßnahmen:**

- Der Stundenplan wird schülerorientiert gestaltet.
- Außerunterrichtliche Veranstaltungen werden sinnvoll terminiert und ergebnisorientiert durchgeführt.
- Wir pflegen eine positive Feedbackkultur.
- Wir organisieren regelmäßig Präventionsprojekte.
- Die Verantwortungsbereiche jedes Einzelnen werden transparent gemacht.
- Jahrgangsteams und Fachkonferenzen koordinieren die sinnvolle Verteilung der Lernerfolgskontrollen.
- Die Organisation von gemeinsamen Lehreraktivitäten unterliegt einem rotierenden Prinzip.
- Räume werden als Lern- und Lebensort gestaltet.

### **Indikatoren:**

- **Umgang miteinander**
  1. Das Engagement des an der Schule tätigen Personals findet Anerkennung.
  2. Das Engagement von Schülern findet Anerkennung.
  3. Wir gehen wertschätzend miteinander um.
  4. Wir gehen unterstützend miteinander um.
  5. Teambildende Maßnahmen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.
- **Arbeitsbelastung**
  1. Die Verantwortungsbereiche der Lehrkräfte sind gerecht verteilt.
  2. Der Schulbetrieb funktioniert reibungslos.
  3. Lernerfolgskontrollen werden gleichmäßig über das Schuljahr verteilt.
- **Gesundheitsbewusstsein**
  1. Wir führen regelmäßig Präventionsmaßnahmen durch, um das Gesundheitsbewusstsein zu fördern.
  2. Wir sind eine drogenfreie Schule.
  3. Gemeinsame Essenspausen sind fest in den Schulalltag integriert.
- **Schulgebäude**
  1. Unsere Schule ist sauber und ordentlich.
  2. Die Gestaltung des Essensraumes gewährleistet ein entspanntes Mittagessen.
  3. Wir fühlen uns in unseren Räumen wohl.



## **Kriterium: Wir gehen gewaltfrei und konstruktiv mit Konflikten um.**

### **Maßnahmen:**

- Die Inhalte der Schulordnung sind transparent und werden regelmäßig aktualisiert.
- Die geltenden Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen werden kommuniziert.
- Der Notfallplan wird regelmäßig überprüft und kommuniziert.
- Es finden regelmäßig Gewaltpräventionsveranstaltungen für alle an Schule Beteiligten statt.
- Schulmediatoren werden ausgebildet.
- Ältere Schüler übernehmen Patenschaften für jüngere.
- Vertrauenslehrer werden geschult.
- Vertrauenslehrer und Schulmediatoren werden namentlich bekannt gemacht.
- Die Schulsozialarbeiterin wird in die Tätigkeit der Gremien einbezogen.

### **Indikatoren:**

- Die Schulsozialarbeit wird zur Konfliktlösung genutzt.
- An unserer Schule sind Schulmediatoren tätig.
- Wir wissen, wen wir in Konfliktsituationen ansprechen können.
- Bei der Klärung von Konflikten werden alle Beteiligten gleichberechtigt einbezogen.
- Bei Regelverstößen treten angemessene Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen zeitnah in Kraft.
- Der Notfallplan ist allen Lehrkräften bekannt.

## **Qualitätsbereich Medienkompetenz**

### **Leitsatz: Wir erhöhen die Medienkompetenz von Schülern und Lehrern zum verantwortungsbewussten Umgang mit Informationen und Medien**

### **Kriterium: Im Unterricht werden die Schüler an das gesamte Spektrum der Medien herangeführt.**

#### **Maßnahmen:**

- Wir setzen Medien vielfältig und zweckgebunden im Unterricht ein.
- Die Chancen und Risiken beim Einsatz von Medien werden den Schülern vermittelt.
- Wir nutzen gezielt unterschiedliche Medien, um die Lese- und Sprachkompetenz der Schüler zu erhöhen.
- Die multimediale Ausstattung des Schulzentrums wird sukzessive verbessert.

**Kriterium: Unsere Schüler gehen bewusst mit geistigem Eigentum anderer um.**

**Maßnahmen:**

- Wir führen die Schüler durch gezielte Arbeitsaufträge (Präsentationen, Vorträge u.a.) an einen wissenschaftsorientierten Umgang mit Quellen heran.
- Die Schüler werden fachübergreifend zum korrekten Umgang mit zitierten Quellen befähigt.
- Die Schüler wenden ihr erworbenes Wissen im Schreiben der Jahres- bzw. Facharbeiten in der Jahrgangsstufe 10 an.
- Die Schüler werden befähigt, sich kritisch mit Informationen aus Texten, Bildern, Zahlenmaterial etc. und ihren Quellen auseinanderzusetzen.

**Kriterium: Schüler und Lehrkräfte nutzen eine gemeinsame Online-Plattform (Lo-net 2).**

**Maßnahmen:**

- Spezielle Lehrerfortbildungen zur Online – Plattform werden durchgeführt.
- Wir tragen zur inhaltlichen Ausgestaltung bei.
- Das Lo-net 2 wird zunehmend als Informationsplattform für alle an Schule Beteiligten genutzt.
- Jede Lehrkraft nutzt seine E-Mailadresse zu dienstlichen Zwecken.

**Kriterium: Unsere Schüler werden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Netzwerken erzogen.**

**Maßnahmen:**

- In den einzelnen Jahrgangsstufen werden Projekte und andere auf Medien orientierte Veranstaltungen durchgeführt.
- Es finden themenorientierte Elternversammlungen statt.
- Es werden grundlegende Werte und Normen im Umgang miteinander bei der Nutzung von Medien vermittelt.
- Die Schüler werden befähigt, sich kritisch mit der Nutzung von sozialen Netzwerken auseinanderzusetzen.
- Die Schüler lernen Chancen und Gefahren von sozialen Netzwerken kennen.
- Bei der Auseinandersetzung mit der Thematik ist auf einen hohen Lebensweltbezug zu orientieren.